

Praktikumsbericht von Henry Froese

Ein Jahr nach meiner Bewerbung durfte ich vom 17.10 bis zum 28.10 für zwei Wochen den Deutschen Bundestag von innen erleben. Am Montagmorgen betrat ich also nervös und gespannt die Dorotheenstraße 101; Als ich am Eingang versuchte, ohne einen Ausweis einfach durch die Schleuse zu gehen und an der Innentür rüttelte, woraufhin mich die Pförtnerin anschrie, dachte ich, meine Politikkarriere würde bereits hier ein jähes Ende erfahren. Entgegen meiner Erwartungen wurde ich dann doch reingelassen. Meine Anspannung verflog bereits, als ich abgeholt wurde, „Ich bin auch nur ein Praktikant, keine Angst“ erklärte mir Paul. Anschließend wurde ich ins Büro geführt und konnte fast alle Mitarbeiter kennenlernen. Nur Markus Koob machte sich rar, flog derzeit noch vom Wahlkreis nach Berlin.

Nachdem mir gezeigt wurde, wie man einen Brieföffner benutzt, ging ich mit den zwei anderen Praktikanten zur Ausweisstelle des Bundestages. Dort erhielt ich meinen Ausweis, den ich ganz sicher, unverzüglich und ohne Wiederrede nach meinem Praktikum zurückgeben müsse. Dann gab es Mittagessen und eine Schnitzeljagd. Bei dieser lernte ich alle Gebäude des Bundestages kennen; zum Beispiel den Raucherraum der Abgeordneten, mit dessen Suche ich mindestens eine Stunde verbrachte.

Dienstag ist AG-Tag; In Arbeitsgemeinschaften besprechen die Ausschussmitglieder einer Fraktion die Ausschusssitzungen vor und nach. Wir besuchten die AG des Ausschusses für Familie, Jugend, Frauen und Senioren, wo eine sehr lockere Atmosphäre herrschte, die Mitglieder sprechen sich mit Vornamen an. Es wird versucht, die kommende Ausschusssitzung so vorzubereiten, dass dort dann möglichst schnell eine Einigung gefunden werden kann. Diesmal soll das Unterhaltsvorschussgesetz geändert werden, darauf, die Begrenzung des Vorschusses von 72 Monaten aufzuheben und das Kindeshöchstalter von 12 auf 18 anzupassen, haben sich die Abgeordneten abgestimmt. Ärgernis gab es dennoch, hätten die Parteivorsitzenden der Union und SPD doch bereits über die Köpfe des Ausschusses hinweg entschieden; Man werde nochmal mit Kauder reden.

Am gleichen Tag trafen wir einen anderen Praktikanten, er erzählte uns von der Fraktionssitzung, er hatte Merkel und Gefolgschaft getroffen. Am Morgen hatten wir schon überlegt, die Fraktionssitzung zu besuchen, aus Platzgründen blieb es uns verwehrt; Daran, einfach vorher und nachher in Habachtstellung Politikerwatching zu betreiben, hatten wir nicht gedacht. So gingen wir also zügig zur Fraktionsebene im Reichstagsgebäude. Unauffällig trieben wir uns am Eingang des CDU/CSU Fraktionssaales herum, nachkurzer Zeit trennten wir uns aus taktischen Gründen auf, auch bei der SPD gab es Politiker zu sehen. Wir machten Fotos mit CDU-Generalsekretär Tauber und Außenminister Steinmeier, sahen Gabriel und Altmaier und trafen Dobrinth im Aufzug. Steinmeier konnte ich am Freitag nochmal vor der Toilette auf Plenarsaalebene überraschen.

Am Mittwoch besuchte ich den Familien- und den Finanzausschuss, um anschließend einer Plenardebatte beizuwohnen. Mit Hilfe unserer Presseausweise konnten wir Praktikanten aus- und eingehen, andere Büros hatten ihren Praktikanten diese Ausweise nicht gegeben. Nach einer Befragung der Bundesregierung, bei der zunächst Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka und anschließend Vertreter anderer Ministerien und Ämter Rede und Antwort standen, gab es eine Aktuelle Stunde in Bezug auf die Lage in Syrien im Irak. Dort sprachen sich die

einzelnen Fraktionen aus; im Akkord hoffe man, die Bundeskanzlerin könne zusammen mit dem russischen Präsidenten Putin, welcher am gleichen Tag Berlin besuchte, die Lage stabilisieren.

Der Donnerstag ist zwar eigentlich durch Plenardebatten gekennzeichnet, die Untersuchungsausschüsse tagen jedoch auch, woraufhin wir dann prompt den NSA-Untersuchungsausschuss besuchten (Ein ausführlicher Bericht dazu ist im „Praktikantenblog“ auf dieser Website zu finden). Danach hatten wir drei Praktikanten im Büro noch die Gelegenheit, Markus einige Fragen zu Person und Politik zu stellen; Anschließend gingen wir mit zwei ehemaligen Praktikantinnen in ein indisches Restaurant. Dorthin wurden wir von einem Auto aus dem Fuhrpark des Bundestages gebracht.

Am 21.10.16, der letzte Tag der zwei anderen Praktikanten, welche zuvor schon zwei Wochen im Bundestag verbracht hatten, besuchten wir wieder verschiedenste Plenardebatten; Das Gesetz zur „weiteren Fortentwicklung der parlamentarischen Kontrolle der Nachrichtendienste des Bundes“ wurde genau wie das Gesetz zur „Ausland-Ausland-Fernmeldeaufklärung des Bundesnachrichtendienstes“ und das Flexirentengesetz verabschiedet. Die kurzfristig anberaumte Aktuelle Stunde auf Verlangen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Aufklärung der Umstände der Verhaftung und des Todes im Fall Jaber al-Bakr wurde aus unbekanntem Gründen genauso schnell wieder abgesagt.

In der nächsten Woche war ich der letzte verbleibende Praktikant, überhaupt war das Büro nicht überfüllt. In dieser Woche lernte ich die Arbeit eines Mitarbeiters im Büro kennen; diese findet weniger im Blitzlichtgewitter statt, vielmehr wird in freundlicher Atmosphäre auf Bürgerschreiben geantwortet, Mails abgearbeitet, Treffen organisiert und auch die Postmappe füllt sich nicht von alleine. Man merkt, dass hinter jedem Ausschuss, jeder AG und jeder Plenardebatte eine Menge Aufwand und Vorbereitung steckt.

Im Großen und Ganzen habe ich das Praktikum obgleich der kurzen Zeit sehr genossen. Ich danke Markus und seinem Team für die schöne Zeit und hoffe auf ein nicht allzu fernes Wiedersehen!!!